

Jahresprogramm 2020

Sa, 18.01.2020: Moose und Flechten an Bäumen in Bochum Querenburg und im Laerholz

14:00 Uhr, Buscheyplatz

Leitung: Dr. Norbert Stapper

Auf dieser Exkursion beschäftigen wir uns mit den Kryptogamen, also den Moosen und Flechten an Bäumen im Siedlungsbereich zwischen Buscheyplatz und Hustadtring, im Laerholz und auf der BUND-Obstwiese in Querenburg / Laer.

Die Bestimmungsmerkmale der Moose und Flechten werden vorgestellt und Unterschiede zu ähnlichen Arten erläutert. Die Exkursion richtet sich auch an Anfänger, die einen Zugang zu diesen Artengruppen bekommen möchten. Das Mitbringen einer Lupe ist empfehlenswert.

Versoben auf Herbst 2020: Westfälischer Floristentag in Münster – Festveranstaltung zum 80. Geburtstag von Prof. Dr. Henning Haeupler – Informationen folgen!

10:00 Uhr, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Domplatz 10

Organisation: Bochumer Botanischer Verein & Westfälischer Naturwissenschaftlicher Verein

Der "Westfälische Floristentag" ist die Jahrestagung der Botaniker in Westfalen. Er findet jährlich am dritten Sonntag im März statt.

Hierbei handelt es sich üblicherweise um eine Vortragsveranstaltung zu floristischen und vegetationskundlichen Themen mit nordrhein-westfälischem Bezug. In diesem Jahr feiern wir jedoch den 80. Geburtstag von Prof. Henning Haeupler, dem langjährigen Ausrichter des Floristentages. Es werden viele seiner Wegbegleiter als Ehrengäste zugegen sein, die im Rahmen von Festvorträgen aus ihren Arbeitsbereichen berichten. Zwischen den Vorträgen gibt es reichlich Pausen zum Gedankenaustausch, Wiedersehen und Kennenlernen.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter <https://www.botanik-bochum.de/anmeldung2020>

Der Teilnahmebeitrag beträgt 5 € pro Person.

Weitere Informationen zum Tagungsprogramm und den Link zur Anmeldung finden Sie auf www.botanik-bochum.de.

Versoben auf 2021: Spuren des Steinkohlebergbaus am Deutschlandweg in Sprockhövel-Haßlinghausen

13:00 Uhr, Parkplatz am Friedhof Haßlinghausen, Friedhofstr.

Leitung: Dr. Till Kasielke

Der Deutschlandweg, benannt nach der Haßlinghauser Zeche Deutschland, erschließt den südlichsten Bereich des Ruhrreviers. Entlang des bergbauhistorischen Wanderweges, der überwiegend durch bewaldetes Gebiet führt, begegnen uns unzählige Relikte des Bergbaus. Besonders markant sind die zahlreichen Pinggen, die häufig auf Schächte des frühen 19. Jahrhunderts zurückgehen. Stellenweise hat der Bergbau dem Gebiet derart den Stempel aufgedrückt, dass der Waldboden einem Schlachtfeld gleicht. Die Wanderung hat eine Länge von ca. 7 km.

Bitte aktuelle Informationen auf der Homepage beachten!

Sa, 16.05.2020: Sandtrockenrasen und Sandheiden der Binnendüne Wahler Berg in Dormagen

14:00 Uhr, Düsseldorfer Str. 85, gegenüber dem ehemaligen Betonwerk

Leitung: Thomas Braun

Gemeinschaftsexkursion mit der Biologischen Station im Rhein-Kreis Neuss und dem Verein Niederrhein

Der Wahler Berg ist eine der wenigen am Niederrhein erhalten gebliebenen Binnendünen. Mit seinen Silbergras-Fluren, kryptogamenreichen Sandtrockenrasen und Sandheiden sowie Eichen-Hudewäldern existiert hier in unserer Landschaft ein sehr spezieller und seltener Lebensraum-Komplex.

Wir werden die verschiedenen sandgeprägten Biotope mit ihrer charakteristischen Flora und Fauna im Frühjahrsaspekt erleben. Darüber hinaus werden das Beweidungskonzept und weitere Maßnahmen zur Biotopentwicklung und -pflege vorgestellt.

Fr, 05.06.2020: Artenreiche Feuchtwiesen im Wittener Muttental

17:00 Uhr, Wanderparkplatz an der Bommerholzer Straße Ecke Elbschestraße

Leitung: Dr. Hans-Christoph Vahle & Annette Schulte (NaWiT)

Artenreiche Feuchtwiesen sind in unserer Region sehr selten geworden; sie wurden entweder entwässert, in Maisacker umgewandelt, aufgeforstet oder sie fielen brach und verbuschten. Im Muttental gibt es noch ein Gebiet, das extensiv gemäht wird und so seinen Artenreichtum erhalten konnte. Hier finden wir Sumpfdotterblume, Kuckucks-Lichtnelke, Sumpf-Schafgarbe und sogar den sehr seltenen Teufelsabbiss – neben zahlreichen weiteren Feuchtwiesenarten.

Sa, 20.06.2020: Schachtelhalme und Orchideen am Steltenberg in Hagen

14:00 Uhr, Anmeldung erforderlich unter info@botanik-bochum.de! Der Treffpunkt wird den angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben

Leitung: Christoph Gerbersmann (AHO)

Im Stadtteil Hagen-Hohenlimburg erhebt sich nördlich der Innenstadt ein steiler Berghang, der zum Massenkalkzug im Hagenener Raum gehört. Dort wird seit mehr als 100 Jahren Kalkstein abgebaut. In einem ehemaligen Steinbruch, der Jahrzehnte als Spülteich genutzt wurde, hat sich inzwischen eine artenreiche Flora und Fauna angesiedelt. Bis auf ein mit Schilf bestandenes Restgewässer sind die Böden inzwischen weitgehend abgetrocknet. Durch Pflegemaßnahmen wird der Gehölzaufwuchs eingedämmt. Zu den auffälligsten Arten gehören Knabenkraut-Hybriden, Akelei, Kreuzblümchen und Wintergrün sowie verschiedene sehr seltene Schachtelhalmarten. Die seltenen Arten sowie die Entstehungsgeschichte des Bruches werden erläutert und die Hintergründe für die Pflegemaßnahmen vorgestellt.

Jahresprogramm 2020

So, 12.07.2020: Halde Großes Holz in Bergkamen

14:00 Uhr, Wanderparkplatz an der Erich-Ollenhauer-Straße

Leitung: Dr. Götz Loos & Werner Hessel

Ursprünglich war auf dem heutigen Gebiet der Halde Großes Holz in Bergkamen ein ausgedehntes Waldgebiet mit dem Namen „Großes Holz“. Nach diesem ehemaligen Wald wurde die Halde benannt. Nach der Abholzung wurden bis 1975 hier Unmengen an taubem Gestein kegelförmig aufgeschüttet. Heute ist die Halde Großes Holz mit einer Fläche von über 200 ha die zweitgrößte Halde im Ruhrgebiet. Die Adener Höhe stellt mit 148 m ü. NN den höchsten Punkt dar. Nach Abschluss der Aufschüttung wurde die Halde rekultiviert. Nördlich und östlich der Adener Höhe entstand auf einer „Hochebene“ ein langgestreckter Park – der sogenannte Korridorpark. Im Nordwesten befindet sich das „Blaue Band“ mit blauen Stauden.

Bis heute hat sich die Halde mit ihren unterschiedlichen Lebensräumen für Flora und Fauna zu einem wertvollen Sekundärbiotop entwickelt. Hier hat eine Vielzahl von seltenen Pflanzen und Tieren einen geeigneten Lebensraum gefunden.

Sa, 15.08.2020: Botanische Wanderung in das NSG Elmpter Schwalmbruch in Niederkrüchten-Overhetfeld

13:00 Uhr, Parkplatz „In gen Rae“, Weidenweg

Leitung: Norbert Neikes

Gemeinschaftsexkursion mit dem Verein Niederrhein
Mit seinen Schwalm-Altarmen, Gagelmooren und der Wacholderheide beherbergt das 296 ha große Elmpter Schwalmbruch viele Lebensräume bedrohter Arten. Mit über 500 Pflanzenarten, davon 80 auf der Roten Liste, gehört er zu den botanisch wertvollsten Schutzgebieten in NRW. Zum Erhalt dieser Vielfalt haben auch zahlreiche Maßnahmen in den letzten Dekaden beigetragen. Der Wanderweg hat eine Länge von über 9 km. Bitte etwas Kondition mitbringen. Dauer ca. 5 Stunden (bei schlechtem Wetter kürzen wir ab).

Di, 08.09.2020: Stadtpflanzen in der Umgebung des Bergbaumuseums in Bochum

17:30 Uhr, Europaplatz vor dem Bergbaumuseum

Leitung: Dr. Armin Jagel & Corinne Buch

Bei dieser abendlichen Exkursion dreht sich alles rund um das Thema Stadtpflanzen. Das Bergbaumuseum mit seinem berühmten Förderturm befindet sich mitten im Herzen Bochums und ist umgeben von typischen urbanen Pflanzenstandorten wie Pflasterritzen, Zierrasen, Baumscheiben und Straßenbegleitgrün. Für den Botaniker sind solche Standorte bekannt für das Vorkommen zahlreicher bemerkenswerter Pflanzenarten und immer für die eine oder andere Überraschung gut. Auf der Exkursion werden jedoch nicht nur die Besonderheiten der Stadtflora gesucht, sondern auch häufige und typische Pflanzen vorgestellt, sodass insbesondere auch Anfänger willkommen sind, die einige häufig wachsende Arten „vor der Haustür“ kennenlernen wollen.

So, 18.10.2020: Pilze im Laerholz in Bochum

10:00 Uhr, Laerholzstr. 80

Leitung: Thomas Kalveram (APR)

Unsere jährliche Pilzexkursion führt uns diesmal ins Laerholz in der Nähe der Ruhr-Universität Bochum. Es handelt sich dabei um einen strukturreichen Laubmischwald, der von einem kleinen Bach, der Asbecke, durchflossen wird. Trotz des hohen Bebauungsdrucks im letzten Jahrhundert durch das aufstrebende Universitätsviertel wurde das Laerholz erhalten, sodass der ehemals zum Haus Laer gehörende Forst heute rege zur Naherholung genutzt wird. Im Wald zeugen sogar noch Pinggen von den frühen Anfängen des Steinkohlebergbaus im Ruhrgebiet.

Falls es die Zeit erlaubt, können wir noch Abstecher auf den angrenzenden Friedhof und auf die BUND-Obstwiese an der Schattbachstr. machen.

Es werden uns vom Arbeitskreis Pilzkunde Ruhr wieder viele häufige Pilze sowie sicher auch einige Seltenheiten vorgestellt. Bei der Führung handelt es sich nicht um eine Speisepilzsammlung, sondern sie dient der Vertiefung der Artenkenntnis. Anfänger sind herzlich willkommen!

So, 15.11.2020, Epiphytische Moose und Großflechten auf Friedhöfen in Aachen-Laurensberg

13:00 Uhr: Friedhof Aachen-Laurensberg-Hand, Hander Weg (geht von der Laurensberger Straße ab)

Leitung: Dr. F. Wolfgang Bomble

Wie schon mehrfach wollen wir uns epiphytische Moose und Großflechten auf Aachener Friedhöfen ansehen. Bewohner von Steinen und Pioniere auf Erde werden ebenso beachtet wie noch vorhandene Blütenpflanzen.

Der Friedhof Aachen-Laurensberg-Hand ist recht neu, meist offen und sonnig. Durch die Lage am Rand der Niederrheinischen Bucht fehlen montane Elemente, die die waldigeren Aachener Friedhöfe kennzeichnen. Flechten, die sich mit dem Klimawandel ausbreiten, sind auf epiphytenreichen Bäumen ebenso zu finden wie mehrere Orthotrichum-Arten.

Der alte Laurensberger Friedhof liegt unterhalb der Pfarrkirche St. Laurentius in Hanglage. Gerade wegen seiner geringen Größe und der für eine Großstadt außergewöhnlichen Lage ist dieser Friedhof ein Schmuckstück, dessen Besuch sich lohnt.

Die Exkursion richtet sich sowohl an Fortgeschrittene, als auch an Anfänger. Das Mitbringen einer Lupe ist empfehlenswert.